



Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Langjähriger Instruktor Universität
Zürich, Zentrum für Zahnmedizin.
Kompetenz ganz in Ihrer Nähe

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

Die knusprige Pizza in Höngg.



Del Sole
pizza-kurier

www.pizza-delsole.ch
044 341 55 66

Kunst beim «Höngger»

Mit Pinsel und Farbe unterwegs
Aquarelle und Acrylbilder
von Heidi Dürst

Infozentrum «Höngger»
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, www.hoengger.ch



Treuhandsorgenlos

Steuererklärungen ab nur CHF 59.-
Buchhaltungen ab nur CHF 150.-
pro Monat

www.treuhand-sorgenlos.ch

Vereine im Austausch

Die jährliche Koordinations- und Austauschitzung der Höngger Vereine bringt Engagierte zusammen. Roland Spitzbarth, Präsident der Schiessplatzgenossenschaft, informierte über die Lärmschutzsanierung für den Schiessplatz auf dem Hönggerberg.

..... Patricia Senn

Im Sitzungssaal der Tertianum Residenz Im Brühl ist an diesem Dienstagabend jeder Stuhl besetzt. Tiziana Werlen, Vizepräsidentin des Quartiervereins Höngg, ist der diesen Anlass organisiert, zufrieden. «Wir hatten im Vorfeld nur etwa halb so viele Anmeldungen», meint sie. «Schön, dass doch noch einige Vertreter*innen der Höngger Vereine den Weg hierher gefunden haben». Einmal im Jahr lädt der QV Höngg die Höngger Vereine zu «Koordinations- und Austauschitzung» ein, wobei die Koordination im digitalen Zeitalter über die Homepage des QVs abgewickelt wird, auf der die Veranstalter*innen ihre Anlässe selbstständig eintragen können. Der Fokus liegt also eher auf dem Austausch, und da das Vereinsleben in Höngg einen hohen Stellenwert genießt und von vielen gepflegt wird, kommen an so einem Abend einige Leute zusammen. Da erfährt man zum Beispiel, dass der SVH schon über die Hälfte des Crowdfundings für sein «Containerdörfli» zusammen hat, oder dass die Blasmusik in der Stadt einen Umzug plant und es noch Slots für interessier-



Roland Spitzbarth, Präsident der Schiessplatzgenossenschaft, informiert über Lärmschutzmassnahmen auf dem Hönggerberg. (Foto: Patricia Senn)

te Vereinsvertreter*innen gibt. Ausserdem informiert Alexander Jäger, Präsident des Quartiervereins, dass mit Wolfgang Minas ein neuer Anwärter auf den Vorstand anwesend sei. Dieses Jahr werde er, mit Unterstützung seiner Vorgängerin Jrene-Beatrix Rösli, den Räbeliechtliumzug organisieren.

Zweite Lärmschutzmassnahme geplant

Seit einigen Jahren wird das Treffen mit einem kurzen Referat eröffnet. Dieses Jahr ist Roland Spitzbarth, Präsident der Schiessplatzgenossenschaft Höngg, geladen

..... Schluss auf Seite 3

Unsichtbare Spange



Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
Tram 13, Bus 46 (Schwert) Parkplatz
044 341 53 11, www.drschweizer.ch



Zahnmedizin
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-engstringen.ch

Inhaltsverzeichnis

Wettbewerb Künzle Druck	3
Neue Ideen für die Wartau	5
praktikum@hoengger.ch	5
Sinfonietta Höngg	7
Meinung	7
Tanzabend und Fasnacht	10
GVZ Kolumne	11
Ausblick ab Seite	13
Umfrage	16
Stopp Werbung?	16

Höngg aktuell

Donnerstag, 6. Februar

Kunst beim «Höngger»

9 bis 17 Uhr. Mit Pinsel und Farbe unterwegs. Aquarelle und Acrylbilder von Heidi Dürst. Die Ausstellung dauert bis Mitte April. «Höngger», Meierhofplatz 2.

Fortsetzung auf Seite 6

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

Ihr Verkaufsobjekt. Unsere Erfahrung.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie? Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken? Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen? Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer Immobilien-treuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch



Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Bestattungen

Daberkow geb. Karman, Lillian Marian, Jg. 1954, von Zürich; Gattin des Daberkow, Gerhard Kurt; Im oberen Boden 146.

Waldvogel geb. Rübli, Margrit Anna, Jg. 1938, von Unteriberg SZ; Gattin des Waldvogel, Erwin; Wildenstrasse 15.

Frehner geb. Zindler, Margot Hedwig Annemarie, Jg. 1962, von Urnäsch AR; Gattin des Frehner, René; Limmattalstrasse 291.

Frey, Alfred Edouard, Jg. 1923, von Zürich; verwitwet von Frey geb. Widmer, Erna; Kappenbühlweg 11.

Nutt, Hildegard Maria Pia, Jg. 1942, von Liechtenstein; Kappenbühlweg 11.

Verlosung

Zwei Tickets für «Les Misérables» am 23. Februar im Theater 11 in Zürich hat gewonnen:

K. Müller aus Höngg.

Der «Höngger» wünscht viel Vergnügen!

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Englisch-Nachhilfe für Jugendliche!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an:
Telefon 043 305 85 36

www.harpers.ch

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Tel. 044 340 17 05; Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abo Schweiz: Franken 108 pro Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion

Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
Béla Brenn (bb), Praktikant
E-Mail: praktikum@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter

Anne-Christine Schindler (acs), Lina Gisler (lig),
Dagmar Schröder (sch)

Druck

Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83)
Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
24. 1. 2020 bis 13. 2. 2020

Gustave-Naville-Weg neben 1, 3, 5, Joseph-von-Deschwanden-Platz, RobertGnehm-Platz, Stefano-Francini-Platz, Vladimir-Prelog-Weg hinter 1, 2, Wolfgang-Pauli-Strasse neben 7, 9, 27, AlbertEinstein-Strasse, ganzes ETH Hönggergebiet HG8368, Rahmenbewilligung für temporäre Veranstaltungen in bezüglich Dauer, Personenzahl und Lärmimmissionen unterschiedlicher Kategorien auf dem Areal der ETH-Hönggerberg mit Öffnungszeiten über Mitternacht hinaus (im Inven-

tar Gartendenkmalpflege), F Oe WLD, Schweizerische Eidgenossenschaft, c/o, ETH Zürich Immobilien Abteilung Bauten KPL, Vertreterin: ETH Zürich, Immobilien, Kreuzplatz 5.

Regensdorferstrasse anstelle 82, Ersatzneubau Mehrfamilienhaus mit 7 Wohnungen, Tiefgarage, W2bII, Arcadia Property AG, Pöppelstrasse 20, 9050 Appenzell.

Nummer: 2020/0049

Kontakt: Amt für Baubewilligungen

Dauer der Planaufgabe:
31. 1. 2020 bis 20. 2. 2020

Riedhofstrasse anstelle 76, Ersatzneubau Mehrfamilienhaus mit 4 Wohnungen, Tiefgarage und 1 Autoabstellplatz im Freien, W3, R.E.G.S. Immobilien AG, ProjektverfasserIn: ROEFS Architekten AG, Untermüli 1, 6300 Zug.

Nummer: 2020/0068

Kontakt: Amt für Baubewilligungen

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

für alle unsere Mitglieder
und Gönner:

Einladung zur Vereinsversammlung

am Freitag, 6. 3. 2020, 20.30 Uhr
Gemeinschaftsraum
der BG Sonnengarten,
Geeringstr. 67, 8049 Zürich

www.samariter-zuerich-hoengg.ch

samariter
Zürich-Höngg

Immer das Neueste aus
Höngg: www.hoengger.ch

Gratulationen

Harmonie und Kraft ist nur in unserem Leben, wenn das Äussere ist wie das Innere.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag, sowie beste Gesundheit und Wohlergehen.

8. Februar

Renate Kollek 80 Jahre

Dora Lengauer 85 Jahre

10. Februar

Elsa Hänsseler 80 Jahre

11. Februar

Jacques Schindler 85 Jahre

Silvia Aschmann 90 Jahre

12. Februar

Günter Zippe 85 Jahre

13. Februar

Horst Bachmann 80 Jahre

Rosa Stanger 90 Jahre

16. Februar

Fritz Diggelmann 95 Jahre

17. Februar

Irma Hess 95 Jahre

18. Februar

Magdalene Weitzel 80 Jahre

22. Februar

Alice Huwiler 90 Jahre

23. Februar

Margrith Mrzena 99 Jahre

25. Februar

Adolf Linder 80 Jahre

27. Februar

Helena Hager 96 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantini-Strasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

Coiffeur
Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Di–Fr 8–18.30 Uhr
Samstag 8–16 Uhr

Freitag mit Reservation. Spontan, wenn frei.

Schluss von Seite 1

Vereine im Austausch

und bringt Neuigkeiten vom Hönggerberg. Der Schiesssport polarisiert auch in Höngg. Doch an diesem Abend solle es nicht darum gehen, wer welche Meinung zum Schiessplatz habe, sondern um eine Orientierung darüber, welche Veränderungen in nächster Zukunft beim Schiessplatz zu erwarten sind, meinte Werlen. Die Idee sei, dass die Anwesenden die Neuigkeiten in ihre Vereine zurücktragen können und so die Information im Quartier verbreitet werde.

Spitzbarth berichtete über die geplanten Lärmschutzmassnahmen, die die Schiessplatzgenossenschaft beschlossen habe. Lärm-messungen zwischen 2010 und 2012 hatten ergeben, dass es bei 21 Gebäuden in der Umgebung zu Lärmüberschreitungen gekommen ist. In der Folge verfügte die Bau-direktion des Kanton Zürichs den Einbau von Lärm-schutzwänden zwischen den Lägern, sogenannten «Lägerblenden» aufzurichten, um den Mündungs-knall auf 300, 50 und 25 Metern zu dämpfen. Diese Arbeiten sollen nun bis zum nächsten Winter abgeschlossen sein.

Erst eine Umzonung nötig

Die zweite Massnahme liegt weiter in der Zukunft. Als bei der Stadt die Errichtung eines neuen Fussballfeldes für den SV Höngg Thema wurde, setzte man sich bei den Schützen dafür ein, dass dieses



Der Austausch ging nach dem Referat beim Apéro weiter. (Foto: Patricia Senn)

auf dem Maisfeld zwischen Werkhof und bestehendem Fussballfeld zu liegen käme. Denn dann könne dort ein zweiter Schallschutzwall errichtet werden, der den viel lautereren Überschallknall dämpfen würde. «Der Überschallknall ist der laute, giftige Knall, der dann auch in den Schrebergärten und bei Nord-

wind vor allem im Gebiet Riedhof und Heizenholz hörbar ist», erklärt Spitzbarth. Es besteht eine alte Forderung, diesen Lärm endlich zu dämpfen, doch dafür muss erst eine Umzonung des betroffenen Gebietes vorgenommen werden. Diese wurde nun im Zusammenhang mit dem neuen Fussballfeld zwar in die Wege geleitet, allerdings kann eine Umsetzung erfahrungs-

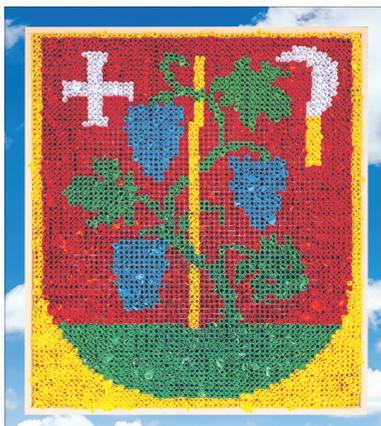
gemäss zwei bis vier Jahre dauern. Abgesehen vom Lärmschutz dient der Wall auch der Sicherheit der Fussballspieler nebenan: Der neue Fussballplatz befindet sich nämlich teilweise in der Gefahrenzone. Jetzt kommen die Fundamente, im kommenden Jahr werden die Wände errichtet, aus finanziellen Gründen ist es nicht möglich, alles auf einmal zu realisieren. Im Anschluss an das Input-Referat gingen die Gäste zum Apéro, wo der Austausch weiterging. ■

Die nächste Koordinations- und Austausch-sitzung findet am Dienstag, 2. Februar 2021 in der Tertianum Residenz Im Brühl statt.

Wettbewerb bei Künzle Druck: 1. Höngger Papier-Wappen

Das erste Höngger Papier-Wappen entstand während des letzten Wümmetfäschts. Wer schätzt, aus wie vielen Papierröllchen es besteht, gewinnt.

Das Wappen im Bild wurde anlässlich der Gewerbeschau des Höngger Wümmetfäschts 2019 am Stand von Künzle Druck von den Einwohner*innen von Höngg als Gemeinschaftswerk erstellt. Nun ist das vollständig gefertigte Wappen erstmals öffentlich aus-



gestellt. Im Schaufenster an der Limmattalstrasse 239 wird es vom 6. Februar bis am 30. April präsentiert.

Zürcher Postkarten zu gewinnen

Das Team lädt die Bevölkerung ein, am Wettbewerb teilzunehmen und die Anzahl der farbigen Papierröllchen zu schätzen. Als Preise winken exklusive Postkarten-Sets mit zwölf Zürcher Sujets. Wettbewerbstalons sind beim Schaufenster erhältlich. (pr) ■

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Vielleicht gehören Sie zu den Personen, die am 23. Januar keinen «Höngger» im Briefkasten hatten und ihn – das wäre natürlich schön – ein bisschen vermisst haben. Leider erging es Ihnen wie vielen anderen auch. Wir haben per Anfang Jahr zu einem neuen Verteiler gewechselt, da der frühere die Verteilung am Donnerstag eingestellt hat. Nun lief beim ersten Versuch einiges schief, aber wir zählen darauf, dass die Anlaufschwierigkeiten schon mit dieser zweiten Ausgabe überwunden sein werden. Wenn Sie sich ärgern mussten, tut uns das sehr leid. Wir haben aber auch gute Nachrichten: Béla Benjamin Brenn hat am Montag bei uns als Praktikant angefangen. Der junge Wipkinger hat sein Talent bereits in der «Wipkinger Zeitung» als freier Mitarbeiter unter Beweis stellen können und wird in den kommenden Monaten Höngg und seine Bevölkerung etwas genauer kennenlernen und über die Geschehnisse im Quartier berichten. Wir freuen uns über diesen Zuwachs und begrüssen Béla herzlich in unserem Team. Gute Neuigkeiten auch für die Wartau: Die Interessengemeinschaft IG Wartau, welche bereits zwei Kerzenziehen und ein Sommerfest auf dem Vorplatz des Tramdepots Wartau organisiert hat, hat zu einem Kick-Off-Abend eingeladen. Schön war zu sehen, wie viele Junge und Neuzugezogene interessante Ideen gesammelt haben, was man an diesem Ort veranstalten könnte. Die Koordinations-sitzung der Höngger Vereine wird meist mit einem kurzen Referat eröffnet. Dieses Jahr sprach Roland Spitzbarth, Präsident der Schiessplatzgenossenschaft Höngg, über die bevorstehenden Veränderungen auf dem Schiessplatz Hönggerberg. ■



*Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.
Patricia Senn, Redaktionsleiterin*

www.pizza-delsole.ch

Del Sole
pizza-kurier

70% SALE
Drei Wochen lang 70% Rabatt auf das ganze reguläre Sortiment.

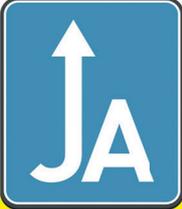
il punto
 Regensdorferstrasse 19
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 64 64

Ein Besuch der sich lohnt!



«Das neue Taxigesetz sorgt für mehr Gerechtigkeit und schützt Fahrer*innen und Kundschaft»

Benedikt Gschwind, ehemaliger Kantonsrat SP



Gleiche Regeln für alle. zum Taxigesetz

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
 blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte
 Dr. med. dent. Martin Lehner
 Frau Dr. med. dent. Marie Montefiore, Zahnärztin
 Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
 Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
 Di: 7.30 bis 17 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
 Telefon 044 342 19 30

ZÜRICH-CARNEVAL
 28. Februar bis 1. März

Mardi Gras Jazz Matinée
Sonntag, 1. März, 11 Uhr

Festzelt beim Fraumünster
 John Service & the Swinging Spirits of New Orleans
 feat. Regi Sager; anschliessend grosse Züri Carneval Parade

Weiter Infos unter
www.zurichcarneval.ch



Spezialitäten-Abend ab 18 Uhr

Mittwoch, 12. Februar
Kalbsleberli
 am Tisch flambiert mit Rösti

Mittwoch, 19. Februar
Chäas-Fondü
 ... eifach zum Grüsse mit Gschwelli und Brot dezue

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Ihr Brühlbach-Team
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
 Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
 Das öffentliche Restaurant im
TERTIANUM Residenz Im Brühl



Bitte reservieren!
hot WOK

Valentinsbuffet
Freitag, 14. Februar
18 bis 22 Uhr



Fr. 42.- pro Person à discrétion
 (inkl. Salate, Suppe, Vorspeisen, Hauptspeisen und Desserts)

Bistro Restaurant Hotwok
 Gemeinschaftszentrum Roos
 Roostrasse 40, 8105 Regensdorf
 Telefon 044 840 54 07
 Di-Fr: 11-14, 17.30-23 Uhr
 Sa: 17-23 Uhr, So: 11-22 Uhr

www.hotwok.ch
 Lieferservice:
www.hotwok-kurier.ch

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG
 Wohnen im Alter

Geselliges Quartiermittagessen
Sonntag, 23. Februar / 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Kalbsschnitzel an Rahmsauce, Herzoginnenkartoffeln, Kräutertomate, Dessert Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 21. Februar, 15 Uhr
Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen: Sonntag, 29. März

Anschliessend Hausbesichtigung
 Besammlung um 14.30 Uhr in der Cafeteria.
 Gerne zeigen wir allen Interessierten die Räumlichkeiten der Hauserstiftung.

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch

Garage Riedhof
 Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
 Modernste Test- und Messmethoden
 Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Kein «Höngger» im Briefkasten? Bitte melden Sie es uns: Telefon 043 311 58 81. Danke.

Neue Ideen für die Wartau

Nach drei erfolgreichen Anlässen vor dem Tramdepot in der Wartau und der offiziellen Vereinsgründung hat die IG Wartau zu einer Kick-Off-Veranstaltung im GZ geladen. Gesucht waren Ideen und Engagierte, um dem Platz Leben einzuhauchen.

..... Patricia Senn

«Ein Häufchen älterer Männer» seien sie an der Vereinsgründung im November noch gewesen, meinte Ronny Siev, Mitbegründer und Gemeinderat für die GLP lachend, als er die rund zwanzig erschienenen Interessierten begrüßte. Doch diese älteren Männer hatten mit ihrer Idee, das Tramdepot in der Wartau zu beleben, offensichtlich einen Nerv getroffen. Die Gruppe war erfreulich durchmischt, in Alter, Geschlecht und Herkunft. Wie sich herausstellte, leben die meisten in unmittelbarer Umgebung der Wartau, manche noch gar nicht allzu lang, und haben sich offenbar entschieden, sich für ihr Quartier zu engagieren. Einig waren sich alle darin, dass in diesem Teil von Höngg ein

**Tavolata, Velobazar und Silent-Disco:
Wie soll die Wartau
belebt werden?**



An Ideen mangelte es den Teilnehmenden der Kick-Off-Veranstaltung der IG Wartau nicht. (Foto: Patricia Senn)

Begegnungsort fehlt und der Platz vor dem Tramdepot grosses Potenzial hat.

Neben dem Vereinsvorstand bestehend aus Mathias Egloff, SP-Gemeinderat, Moritz Jüttner, Geschäftsführer Limmatapotheke, und dem erwähnten Ronny Siev war auch Daniel Fontollet, ehemaliger Inhaber der Apotheke Drogerie Parfumerie Hönggermarkt und Alt-Zunftmeister am Anlass dabei. In den Anfängen hatte er als eine Art Geburtshelfer der Idee fungiert, in dem er die ver-

schiedenen Akteure zusammenführte, so auch das GZ Höngg. Er packte aber auch an den Veranstaltungen selber kräftig mit an und zeigte sich sichtlich begeistert von den Vorschlägen, die im Laufe des Abends gemacht wurden.

Eine Petanque-Bahn für Höngg

Nach einer ersten Kennenlernrunde machten sich die Teilnehmer*innen in zwei Gruppen daran, Ideen für die Belebung des Platzes zu sammeln. In einer ersten Phase gehe es darum, zu sehen, was an möglichen Veranstaltungen zusammenkomme, erklärte Mathias Egloff. Erst später werde dann konsolidiert und ent-

schieden, welche davon realisiert werden könnten. Er wies aber darauf hin, dass man die Realität ein bisschen im Auge behalten und keine Luftschlöser bauen solle, denn noch verfüge der Verein nur über ein sehr kleines Budget. Davon liessen sich die Leute nicht einschüchtern und tauschten angeregt ihre Wünsche aus. Von der Tavolata, über einen Velobazar mit Reparaturstation, von der Silent-Disco über eine Petanque-Bahn bis hin zum – möglicherweise nicht ganz ernstgemeinten – Schönheitswettbewerb für Tiere war alles dabei. Kreative, lustige und spannende Projekte wurden vorgeschlagen, von denen man sich gut vorstellen kann, dass sie im veranstaltungstechnisch etwas vernachlässigten Teil von Höngg gut ankommen würden. Man merkte, dass die Anwesenden richtig Lust darauf hatten, loszulegen und etwas zu realisieren. Wann und was das genau sein wird, ist noch offen, aber eins ist sicher: Bald ist was los in der Wartau. ■

Das nächste Sommerfest beim Tramdepot in der Wartau findet vom 12. bis 14. Juni statt.

praktikum@hoengger.ch

Ein Wipkinger beim «Höngger»

Das Jahr 2020 hat sehr holprig begonnen und ist geprägt von weltweiten Krisen, Unsicherheit und negativen Schlagzeilen. Verheerende Buschbrände in Australien, eine gefährliche Konflikteskalation im Nahen Osten, ein neues Virus, das sich unheimlich schnell verbreitet und ganze Städte lahmlegt. Hinzu kommen Überbevölkerung, Hungersnöte, der Klimawandel und diverse andere Probleme, die bekämpft werden müssen. Man kann sagen, dass die aktuelle, globale Sorgenliste leider sehr lange und vielseitig ist.

Bei all diesen globalen Themen und Schlagzeilen kommt ein sehr wichtiger Aspekt unseres täglichen Lebens manchmal etwas zu kurz: das Geschehen in unserer lo-

kalen Umgebung. Denn auch wenn es wichtig ist, sich über die Dinge, die auf der Welt passieren auf dem Laufenden zu halten, sollte man nicht vergessen, den Fokus auch darauf zu richten, was vor der eigenen Haustüre im Quartier passiert. Auch Höngg ist in einem ständigen Wandel und es ist hier mehr los als man glaubt. Und das ist auch der Grund, warum ich ein Praktikum beim «Höngger» mache. Ich bin im Nachbarsquartier Wipkingen geboren und aufgewachsen. Zum «Höngger» bin ich gekommen, weil ich bereits seit einiger Zeit für den «Wipkinger» als Freelancer Artikel geschrieben habe und nun, nach dem Abschluss meines Bachelorstudiums in Politikwissenschaft und Geschichte,



ist. Die «Quartier-Rivalität» hier im Kreis 10, die ich einerseits durch Freunde aus Höngg und andererseits vor allem durch den Fussball und die Rivalität zwischen dem SV Höngg und meinem SC Wipkingen kennengelernt habe, ist immer wieder spannend zu beobachten. Ich kenne keine Person in Höngg oder Wipkingen, die offen zugeben würde, dass das jeweilige Nachbarsquartier besser wäre. Und das

die Möglichkeit erhielt, hier ein Praktikum zu absolvieren. Es ist ein grosser Unterschied, ob man in Wipkingen oder Höngg aufgewachsen

ist auch gut so. Jedes Quartier hat seinen eigenen Charakter, Traditionen und Quartiersstolz.

Ich freue mich nun, mein Nachbarsquartier von einer neuen Perspektive kennenzulernen und so mein Blickfeld auf den gesamten Kreis 10 zu erweitern. Die Schlagzeilen hier im «Höngger» werden vermutlich weniger Drama, Tod und Verheerung beinhalten als die der nationalen und internationalen Medien. Aber in der heutigen Zeit schadet es nicht, sich auch mit dem lokalen und vielseitigen Quartiersleben auseinanderzusetzen und ich bin sehr gespannt und voller Erwartung auf das kommende halbe Jahr. ■

Bëla Brenn,
Praktikant beim «Höngger»

FUST Dipl.-Ing.
Küchen
Badzimmer
Renovationen
Und es funktioniert.

Seit
40
Jahren

Kein Küchen- und Badumbau ohne FUST-Offerte!

Angebote gültig bis 22. Februar 2020

Klassisch und heimelig



Sonderverkaufs-Hit
Netto nur **Fr. 13'860.-**

LINO

Inklusive Markengeräte von AEG

- Kühl-/Gefrier-Kombination
- Glaskeramik-Kochfeld
- Geschirrspüler
- Hochbackofen
- Deckenhaube



Individuell planbar, preisgleich lieferbar in 6 verschiedenen Frontfarben.

Jetzt 50% und mehr sparen mit neuwertigen Ausstellküchen!



Nur **Fr. 14'800.-**
Vorher: Fr. 25'700.-
Sie sparen: Fr. 10'900.-



Nur **Fr. 18'900.-**
Vorher: Fr. 43'314.-
Sie sparen: Fr. 24'414.-

Liebenswert und zeitlos



Sonderverkaufs-Hit
Netto nur **Fr. 14'830.-**

COSIMA

Inklusive Markengeräte von BOSCH

- Hochbackofen
- Geschirrspüler
- Kühl-/Gefrier-Kombination
- Glaskeramik-Kochfeld
- Dunstabzug

Exklusive Dienstleistungen für Ihren Umbau:



Umbauen und Renovieren. Alles aus einer Hand – Dank FUST Baumanagement.

Unser Bauleiter organisiert auf Wunsch Ihren Umbau von A-Z termingerecht. Alle erforderlichen Handwerker, wie Plättllieger, Sanitär, Elektriker, usw. werden durch ihn beauftragt. Sie haben mit FUST einen Ansprechpartner, der auch die Gesamtgarantie übernimmt.

Lebenslange Qualitätsgarantie

Nur Möbel, welche die Qualifizierungstests im Prüflabor bestanden haben, werden in die Kollektion aufgenommen.

12 Jahre Garantie auf alle Einbaugeräte

Mit der FUST-Garantieverlängerung sind Sie auf der sicheren Seite. Unsere Servicetechniker reparieren das defekte Gerät kostenlos.

Badmöbel mit hoher Raffinesse in über 100 Varianten, z.B. Modell 4ever



Spiegelschrank mit 4 Steckdosen, USB-Anschluss und Öffnungen für Kabel, Fön, Zahnbürsten usw.

Ausstellbadmöbel zu Traumpreisen Jetzt 50% und mehr sparen!



Nur **Fr. 3'800.-** Nur **Fr. 4'800.-**
Vorher: Fr. 9'959.- Vorher: Fr. 10'659.-
Sie sparen: Fr. 6'159.- Sie sparen: Fr. 5'859.-

Heimberatung: Kostenlos und unverbindlich.

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und planen Ihr Bad dort, wo es später auch stehen soll. So können Sie sicher sein, dass auch alles genau passt.

Jetzt Heimberatung anfordern:
Tel. 0848 844 100 oder Mail an:
kuechen-baeder@fust.ch

Höngg aktuell

Donnerstag, 6. Februar

Palatso goes Bildermarkt – Finissage

16 bis 20 Uhr. Das ist der Bildermarkt im Palatso. Einladung zur Finissage. Palatso pop up + art, Limmattalstrasse 167.

Jazz Happening des Jazz Circles Höngg

19.30 bis 23 Uhr. Kurt «Charlie» Scheidegger, Tenorsaxophon. Gartenschür, Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 7. Februar

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche, Limmattalstrasse 146.

Spielabend für Erwachsene

19 bis 22 Uhr. Für alle Erwachsenen, die Brett-, Würfel-, Karten- oder Gesellschaftsspiele mögen. Vorbeikommen, das eigene Lieblingsspiel mitbringen und einen Abend in geselliger Runde verbringen. Jeden ersten Freitag im Monat. Gratis, keine Anmeldung erforderlich. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Sonntag, 9. Februar

Höngger Zmorge

An den Abstimmungs-Wochenenden wird im Ortsmuseum Höngg ein reichhaltiger Abstimmungs-Brunch angeboten. Am Abstimmungs-Brunch herrscht stets eine gemütliche Atmosphäre. Unkostenbeitrag pro Person 12.50 Franken.

Montag, 10. Februar

Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Böhmische Klänge aus der Neuen Welt

Das Winterkonzert der Sinfonietta Höngg bot eine höchst erfreuliche Mischung aus wohlbekanntem und unbekanntem Werken böhmischer Komponisten.

Für die wachsende Beliebtheit und Bekanntheit der Konzerte der Sinfonietta Höngg spricht die Tatsache, dass die Darbietung am 26. Januar im Saal des Reformierten Kirchgemeindehauses ausverkauft war. Wer die Konzertreihe dieses Orchesters seit einer Weile verfolgt, weiss die intelligent zusammengestellten Programme, die neben Repertoirestücken stets auch Neues und Überraschendes bieten, sehr zu schätzen. Der Dirigent Emanuel Rütsche führte das Orchester in einem wohl dosierten Spannungsbogen sowohl chronologisch als auch dynamisch von der Klarheit der Klassik bis zur Klangfülle der Spätromantik.

Beginn in Moll

Am Beginn des Programms stand eine Sinfonie in g-moll von Johann Baptist Vanhal, einem hochbegabten Zeitgenossen Joseph Haydns. Nur wenige Sinfonien wurden in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Molltonarten komponiert, und daher verwundert es nicht, dass Vanhals dramatisches Stück besonders in den schnellen Ecksätzen an Haydns «Abschieds-



Die Winterthurer Cellistin Julia Pfenninger glänzte in Dvoráks Cello-Konzert mit der Sinfonietta Höngg. (Foto: zvg)

Symphonie» oder Mozarts kleine g-moll-Sinfonie denken liess. Im Menuett gelang es Rütsche, den Orchesterklang auch in den Trios zusammenzuhalten, die sonst oft recht trocken geraten können.

Nach Vanhals Sinfonie folgte ein Sprung ins späte 19. Jahrhundert: Für das berühmte Largo aus der Neunten Symphonie von Antonín Dvorák füllte das Orchester nun in Grossbesetzung die ganze Bühne. Kräftige Wagner-Bläser und weiche Samt-Streicher setzten die stellenweise ungewöhnliche Harmonik des Stücks ruhig und unaufdringlich in Szene. Im zweiten Abschnitt des Satzes erschienen die Bläser über den gedämpften

Streichern in neuer Frische, die Hörner stets perfekt intoniert. Der «Slawische Tanz» Op. 46, Nr. 1 war dann das heitere Intermezzo des Konzerts, in dem die Sinfonietta Höngg wirklich aus sich herausging. Die schwierigen Taktwechsel waren gut phrasiert, die einzelnen Stimmgruppen schön voneinander abgesetzt. Das Schluss-Accelerando liess keinen Spieler zurück.

Julia Pfenninger brillierte

Im zweiten Teil des Konzerts nach der Pause durfte die junge Winterthurer Cellistin Julia Pfenninger glänzen. Sie trug den hochvirtuoseren Solopart in Dvoráks Cello-

Konzert Op. 104 auswendig vor und überzeugte durch transparentes Spiel und kraftvolle Artikulation. Die Sinfonietta schöpfte dazu ihre ganze Klangfülle aus und man hätte sich nur gewünscht, dass ein noch grösserer Saal vorhanden gewesen wäre, um dies auch akustisch angemessen aufzufangen. In Julia Pfenningers Interpretation des ersten Satzes waren die kammermusikalisch angelegten Abschnitte besonders gut gelungen. Die Kantilene des Soloinstruments im Adagio spielte sie souverän und setzte erfreulicherweise auch nur sehr massvoll Vibrato ein. Im Finale konnte sich die Cellistin während ihrer raumfüllenden und intonationssicheren Solopassagen auf eine völlige Kohäsion des Orchesters stützen, wobei Rütsche auf eine ausgewogene Dynamik achtete, um keinen Part zu überschatten. Nach einem langen und wohlverdienten Schluss-Applaus spielte Julia Pfenninger als Zugabe die Gigue aus Bachs Dritter Suite für Solo-Cello und bewies auch hier wieder ihren ausgeprägten Sinn für Klanglichkeit und Präsenz. ■

Eingesandt von

Nicola Florian Schneider

www.pizza-delsole.ch


Meinung

Im Replik auf den Leserbrief von Helen Meier / Höngger vom 23. Januar

Grüezi Frau Meier

Ihren Leserbrief zum Abschied von Fredy Haffner möchte ich – als ebenfalls «alte Hönggerin» – nicht unwidersprochen lassen.

Man kann ja geteilter Meinung sein, was den «Höngger» betrifft, er mag nicht jeden ansprechen. Allerdings scheint es doch mühsig, den «Höngger» unter der Leitung von Louis Egli mit dem jetzigen «Höngger» vergleichen zu wollen. Die Zeiten ändern sich und gerade im Zeitungswesen sind die Probleme grösser geworden – und das betrifft nicht nur die kleinen Zeitungen. Immerhin

ist der «Höngger» die einzige Zeitung ihrer Art in der Stadt Zürich – unabhängig und ohne grossen Verlag im Hintergrund. Und dafür braucht es enorm viel Einsatz und Willen und sehr viel Liebe zu unserem Quartier.

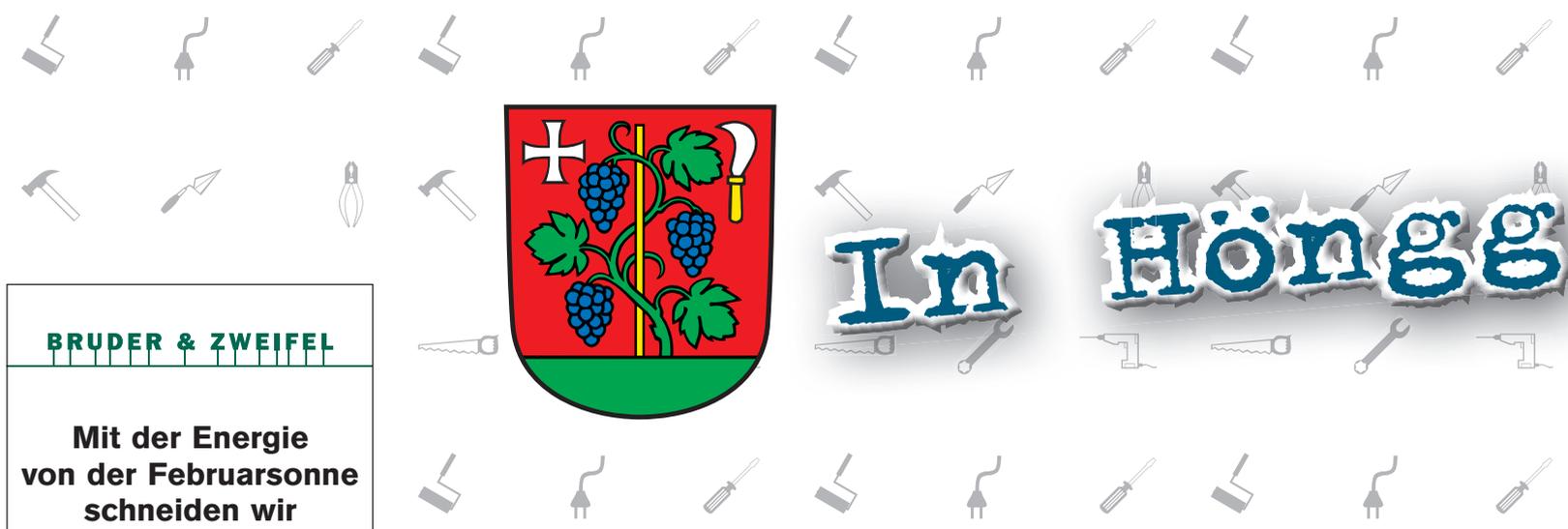
Der «Höngger» ist kecker und spritziger geworden, gestalterisch ansprechender. Eigentlich das Gegenteil dessen, was Sie aussagen – eben kein «Chäsblatt». Das spricht nicht gegen Louis Egli und den früheren «Höngger» – nichts läge mir ferner, als Egli und Haffner gegeneinander auszuspielen – aber für den Lauf der Zeit.

Ihre Formulierung «überhaupt nicht gefallen haben die Berichte

über das Wümmetfäscht» ist sehr absolut. Diese Comic-Art mag Ihnen persönlich nicht gefallen haben. Ich – und mit mir viele andere – fanden diese allerdings sehr witzig und kreativ. Dahinter steckt enorm viel Arbeit. Leider hat das nun Ihren Geschmack nicht getroffen. Aber niemand beherrscht die Kunst, allen gefallen zu können.

Ich finde es bedauerlich, dass der grosse Einsatz aller Beteiligten, unsere Quartierzeitung lebendig zu erhalten, derart schlechtgemacht wird. Fredy Haffner war ein Teil des Teams, das sich täglich für unser Quartier und seine Zeitung einsetzt. Dafür gebührt allen ein ganz grosses Danke-

schön. Fredy Haffner hat sich jahrelang mit sehr viel Herzblut und oft sehr spitzer Feder dafür eingesetzt, dass der «Höngger» auch heute noch da ist. Ein ganz wichtiges Element für unser Quartier, ohne den «Höngger» wäre Höngg nicht mehr Höngg. Fredy Haffner ist vielleicht kein «Einfacher», manchmal etwas ungestüm, oft fordernd – aber immer innovativ, kreativ und von einer grossen Liebe zu unseren «Dorf» erfüllt. Dafür gebührt ihm Dank und Anerkennung – merci villmal! Ich unterstütze jedenfalls seit Jahren sehr gerne mit meinem Sympathiebeitrag das «Höngger»-Team. Beatrice Meier, Höngg



In Höngg

BRUDER & ZWEIFEL

Mit der Energie von der Februarsonne schneiden wir Ihre Sträucher mit grosser Wonne.

Gartenbau GmbH,
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 304 64 24

Elektro Stiefel GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**

auto höngg

Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44

Holz-wurm2000
service-schreinerei

20 Jahre

claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holz-wurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

DENZLER

Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch

Kropf Holz GmbH **SWISS INSEKTENSCHUTZ**

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf Geschäftsführer Techniker TS Holzbau	Limmattalstrasse 142 8049 Zürich Telefon 044 341 72 12	www.kropf-holz.ch info@kropf-holz.ch
---	--	--

DS David Schaub Höngg

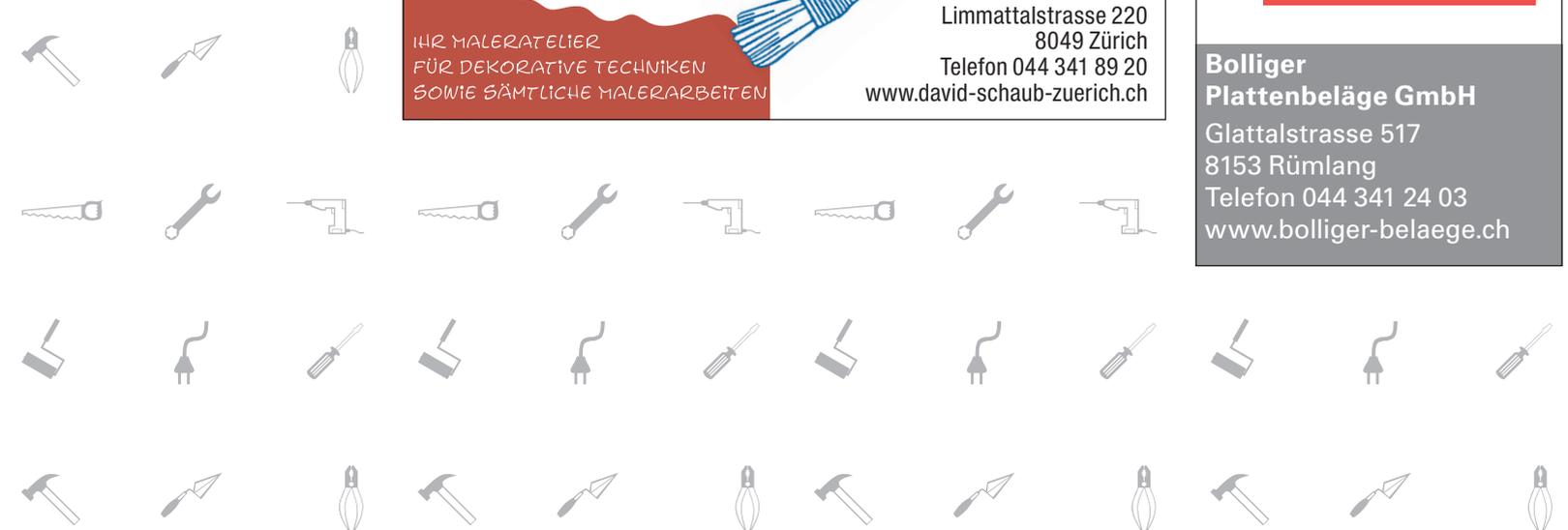
IHR MALERATELIER FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

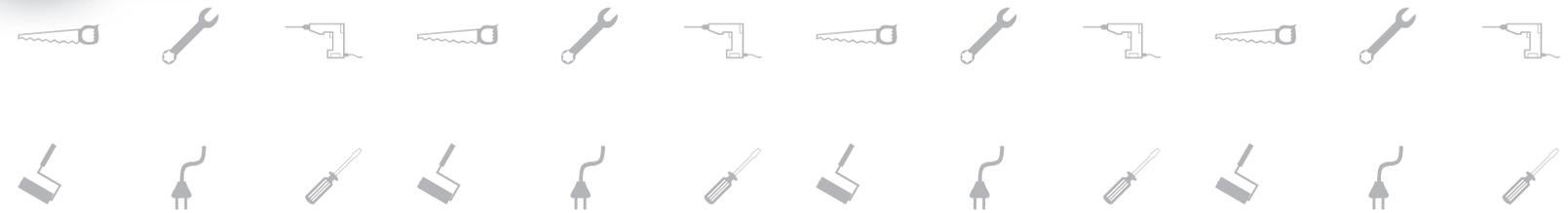
bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



gerne für Sie da:



ROLF WEIDMANN AG 

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59



www.rolf-weidmann.ch

DEZEMBER 2019-MÄRZ 2020
WINTERRABATT

20 % * Tapezieren
* Treppenhäuser
* Keller

15% * Allg. Malerarbeiten

Dieser Rabatt ist mit bestehenden Preisvergütungen nicht kumulierbar.

50 Jahre
Since 1961

kneubühler ag
maler- und gipsarbeiten

www.maler-kneubuehler.ch

60 JAHRE QUALITÄT
3 GENERATIONEN

k. greb & sohn
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

GLAS MÄDER
044 299 20 00



Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

PIATTI

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

Frehner Bedachungen GmbH

Limmatstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln

Einbau von Solaranlagen



Höngg aktuell

Mittwoch, 12. Februar

Bewegung mit Musik 60+
10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Jugendtreff Underground

14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Willkommen sind alle Jugendlichen der Oberstufe, die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Sonnegg, Bauherrenstr. 53.

Freitag, 14. Februar

Senioren Turner Höngg
9 bis 10 Uhr. Siehe 7. Februar.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Reggae Night

20 bis 23 Uhr. Kulturkeller Höngg, Limmattalstrasse 214.

Montag, 17. Februar

Bewegung mit Musik
8.45 bis 11 Uhr. Siehe 10. Februar.

Dienstag, 18. Februar

Das Wasser und wir
18.15 bis 19.15 Uhr. Wasser ist ein kostbares Naturelement und wichtiger Baustein des Lebens. Hinter den Buchstaben «VAW» verbirgt sich das Forschungszentrum der ETH, das sich mit Wasser befasst – flüssig wie gefroren. ETH Gebäude HIL, Eingang Campus Info, Stefano Francini-Platz 5.

ReferierBAR zum Thema Foodwaste
19 bis 21 Uhr. Siehe Inserat Seite 13.

Mittwoch, 19. Februar

Bewegung mit Musik 60+
10 bis 11 Uhr. Siehe 12. Februar.

Jugendtreff Underground

14 bis 18 Uhr. Siehe 12. Februar.

Fortsetzung auf Seite 14

www.pizza-delsole.ch
Del Sole
pizza-kurier

Tanzabend und Kinderfasnacht

Anfang Jahr findet im «Heilig Geist» ein Doppellevent statt. Der Tanzabend und die Kinderfasnacht sind aus dem Jahresprogramm nicht mehr wegzudenken. Vergangenes Wochenende wurde im Pfarreizentrum ausgiebig gefeiert.

Am Abend des 31. Januars verwandelte sich das Pfarreizentrum Heilig Geist in eine grosse Tanzfläche. Die Gruppe «The Circles» beschallte die rund 150 Leute mit ihren rockig-poppigen Klängen aus den 60er- und 70er-Jahren. Die einen hüpfen und tanzten ausgiebig, während andere die Tanzfläche nur aus der Ferne bestaunten. Neben der Musik war der Raum aber auch mit guten Gesprächen und lautem Gelächter gefüllt. Zur Verpflegung stellte die Gruppe gesellschaftlicher Anlässe (GGA), die das ganze Wochenende im Einsatz war, saftige Weisswürste und Bretzel mit schmackhaftem Süssen zur Verfügung. Diese waren bereits um 21 Uhr ausverkauft.



Die Dauergäste in Action – die WILD KATS aus Zürich-Affoltern wurden für die musikalische Einlage gebucht. (Fotos: Thomas Oesch)

Kinderfasnacht

Am Morgen danach wurde bereits früh umgebaut, Spuren des Vorabends eliminiert und das Pfarreizentrum in ein Fasnachtsparadies für Kinder und ihre Eltern verwandelt. Luftschlangen, übergrosse Konfetti und (Ballon-)Girlanden schmückten die Decken und Wände. Die Pfadfinder*innen der Pfa-

di St. Mauritius-Nansen bereiteten die gruselige Geisterbahn in ihren Räumlichkeiten vor. In einem anderen Raum waren die Schokokuss-Schleuder und das Büchsen-schiessen aufgestellt, bei denen alle ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen konnten. Auch eine Schminckecke wurde eingerichtet. Verschiedene Pfadfinder*innen

KUNZLE DRUCK

1. Höngger Papier-Wappen
Ausstellung mit Wettbewerb an der Limmattalstrasse 239 in Höngg. Gehen Sie vorbei, schätzen Sie die Anzahl der Papierröllchen und gewinnen Sie exklusive Preise!

Künzle Druck AG Thurgauerstr. 68 8050 Zürich-Oerlikon 044 305 80 50 kuenzledruck.ch

PAWI-GARTENBAU
Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
079 400 91 82

Patrik Wey Daniel Castelli

Jetzt aktuell:
November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

Wo Füsse Skischuh-tauglich werden.

Fusspflege
Jacqueline

Jacqueline Falk
dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

ENDLICH SCHLAGZEUG SPIELN!
UNTERRICHT FÜR CAJON UND SCHLAGZEUG
ANFÄNGER BIS PROFI
KINDER AB 7 JAHRE UND ERWACHSENE

GRATIS PROBELEKTION MIT DIESEM INSERAT

044 500 86 87 – SCHLAGZEUGSCHULE-ZUERICH.CH – HÖNGG

SCHLAGZEUGSCHULE
ZÜRICH

der Pfarrei Heilig Geist

und Leitungspersonen beaufsichtigten die Stände. Nun war alles bereit für Klein und Gross.

Am Eingang betreuten zwei Firmantinnen die Maskenprämierung. Ihnen wurde die schwierige Aufgabe erteilt, die besten Kostüme zu küren. Die Ankommenden erfreuten sich über das abwechslungsreiche Angebot. An der Cüplibar konnten diverse Getränke erworben werden. An der Essbar gab es für kleine und grosse Schleckmäuler Kuchen, Süssigkeiten-Spiesse oder Berliner. Auch für salzige Kost war gesorgt und es gab leckere Hotdogs und Pommes.

«Pipo the Clown» und die «WILD KATS»

Ab drei Uhr wurde das Tanzbein geschwungen. Die WILD KATS aus Zürich-Affoltern sorgten für musikalische Unterhaltung und betörten mit Klängen der Drums die Ohren des Publikums. Die Clownshow von Pipo teilte die musikalische Einlage in zwei Teile auf. Der Clown mit seinen grossen Koffern hatte ein abwechslungsreiches, witziges Programm im Gepäck. Nicht nur klassische Clownspässe, sondern auch Magie zeigte Pipo auf der Bühne. Gefolgt von

Der Dschungel der Verkleidungen – von Bob der Baumeister über Prinzessinnen bis hin zu Zombies nahm alles an der Kinderfasnacht teil.



der zweiten musikalischen Einlage warteten die Wettstreiter*innen der Maskenprämierung auf das Urteil der Jury.

Köch*innen, Prinzen und Prinzessinnen, wilde Tiere, Teebeutel, Superheld*innen und viele andere kämpften an diesem Nachmittag um die Prämierung für das ori-

ginellste Kostüm, denn nur fünfzehn Kinder erhielten einen Preis. Abgeschlossen wurde der Nachmittag mit einer Polonaise durchs Pfarreizentrum, an der sich alle Kinder, angeführt von der Jugendarbeiterin Joyce – an diesem Tag Clownin – beteiligten. Neben vielen bleibenden Erinnerungen nah-

men die Besucher*innen auch jede Menge Konfetti in Haaren und Kleidung mit nach Hause.

Eingesandt von Joyce Otazo

Kommentieren Sie alle Artikel
online auf www.hoengger.ch

Gewerbeverband der Stadt Zürich

Swissness – verbindend und verbindlich

Vor wenigen Tagen war es wieder soweit: In Davos fand das WEF statt. Manche Aktivistinnen und Aktivisten stört es offenbar, dass mächtige Menschen aus Wirtschaft und Politik sich treffen, Kontakte knüpfen, miteinander sprechen und versuchen, für die Herausforderungen unserer Zeit Lösungen zu finden. Mich nicht.

Ja, natürlich kann man sich fragen, ob sich der Aufwand, den Polizeikorps und Armee zum Schutz der Mächtigen betreiben müssen, rechtfertigt. Fakt ist aber auch, dass der Tourismus Milliardenekonomen in Gebieten generiert, die sonst über wenig Wirtschaftskraft verfügen. Ich stelle mir vor, die

Berichte vom WEF samt Bildern aus dem sonnigen und schneebedeckten Davos und auf Social-Media-Plattformen fleissig geteilte persönliche Erlebnisse der Teilnehmenden und Mitreisenden aus aller Welt – allesamt «gorgeous» und «exciting» –, sind sicher hervorragende Werbung, nicht nur für Davos. Und dass bei uns alles wie am Schnürchen klappt, das Sicherheitsdispositiv doch relativ dezent daherkommt, ist wohl auch Werbung für die Stabilität und Sicherheit unseres Landes. Genauso wenig stört mich, dass die Ex von Herrn Abramowitsch in St. Moritz (wo sonst?!) einen Reederei-Erben geheiratet und

die ganze Sause über 7 Millionen Pfund gekostet habe. Die Hoteliers in St. Moritz und Davos – und in Zürich sowieso – sind sicherlich froh, wenn im Januar die Betten gefüllt sind. Noch besteht bei vielen Hotels im Alpenraum gewaltiger Investitionsbedarf. Wollen wir uns weiter über schöne und belebte Feriendestinationen in unmittelbarer Nähe freuen, dann sollten wir uns über zahlreiche (und zahlende) Gäste freuen. Unter uns: Dass Präsident Trump mit einer Armada von Flugzeugen, Helikoptern und Fahrzeugen anreist, ärgert mich auch. Wer weiss, vielleicht lernt sogar er noch dazu. Und dank des diesjäh-

rigen WEF-Mottos «Die Welt verbessern» ist nicht auszuschliessen, dass in absehbarer Zeit die meisten Teilnehmenden mit dem Zug anreisen werden. Viele, unsere Bundespräsidentin inklusive, tun das ohnehin schon.



Nicole Barandun
Präsidentin
Gewerbeverband
der Stadt Zürich
www.gewerbe-zuerich.ch



Abendfeier

Sonntag, 23. Februar, 17 Uhr, Kirche Höngg
Einsingen ab 16.30 Uhr

Die 45-minütige Feier mit Texten, Gebeten, Liedern und Schweigezeiten lässt die Teilnehmenden Ruhe und Einkehr erfahren. Die Abendfeier in neuer Form.

Pfarrer Jens Naske und Kantor Peter Aregger



WipWest-Stamm mit Gast

**Dienstag,
25. Februar,
14 Uhr,
Alterszentrum
Trotte**

Nordstrasse 349,
Bus 46
bis Lehenstrasse

WipWest-Stammgast Helene Selb wird das Mehrgenerationen-Wohn- und Lebensprojekt «GeLeSte» (Geburt–Leben–Sterben) vorstellen. Anschliessend Diskussion. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, kommen Sie einfach vorbei!

Leitung: Pfarrerin Yvonne Meitner, Tel. 043 311 40 55

Film im Sonnegg:

«Der Junge muss an die frische Luft»

**Mittwoch,
26. Februar, 19 Uhr**



Wo liegen die Wurzeln eines genialen Komikers wie Hans-Peter «Hape» Kerkeling? Seine Autobiografie «Der Junge muss an die frische Luft» beschreibt seine tragische Kindheit und wie er trotz allem seinen Lebensmut behielt.

Zurück in die Siebzigerjahre: Schauplatz Recklinghausen im Ruhrgebiet (D), als man noch raucht wie die Schloten im Kohlepott und im Radio Roy Black dudelt.

Der pummelige unsportliche Bengel Hans-Peter macht den Clown in der Familie. Er will seine kranke Mutter aufheitern und zum Lachen bringen. Schafft er es?

Beitrag für Apéro: 10 Franken.

Anmeldung (max. 55 Plätze!) bis 24. Februar an Matthias Reuter, Tel. 076 345 73 32, film@kk10.ch

Nächster Film am 25. März.



Qi-Gong: «Sechs heilende Laute»

**Donnerstags, 14.15 Uhr, 27. Februar,
5./12./19./26. März und 2. April**

Atelier Sonnegg Höngg

Qi-Gong-Übungen regulieren den Energiefluss im Körper und verbessern unser Wohlbefinden. Die «sechs heilenden Laute» ist eine bewegte Übungsreihe. Laute entstehen im Körperinneren und wirken auf das Körperinnere. Regelmässiges Üben kann vorbeugende oder heilende Wirkung erzielen und zu emotionaler Ausgeglichenheit führen. Mit Ursula Wirth

Anmeldung bis 20. Februar online, Mail atelier@kk10.ch oder Tel. 043 311 40 63. Details auf www.kk10.ch/atelier



Senioren- Mittagstisch

Kirchgemeindehaus Oberengstringen*
**dienstags, 12 Uhr, 11. Februar, 10. März,
7. April, 12. Mai, 9. Juni, 14. Juli**

Oft vermisst man im Alter die Tischgemeinschaft mit anderen Menschen besonders. Einmal im Monat laden wir daher herzlich ein «Zum fröhlichen Gockel», dem Mittagstisch für Senioren und Seniorinnen, natürlich auch aus Höngg und Wipkingen-West!

*300 Meter von der Bushaltestelle «Oberengstringen Zentrum» entfernt.

Anmeldungen für neue Gäste sowie Abmeldungen im Verhinderungsfall bitte bis Freitagmorgen an Peter Lissa, Sozialdiakon, Telefon 044 750 06 06.

Der Höngger Onlineshop
für Handgestricktes

LANG
JAWOLL
SUPERWOLLE

handglismets.ch

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.
Bestellen Sie auch telefonisch
unter 079 394 61 27.

Hollywood im Tösstal

Das neue Stück des Vereins Musicalprojekt Zürich 10 ist eine hollywoodreife Familiengeschichte, gestrickt aus Heimweh, Intrigen, Liebe und ein bisschen Glamour.

Der Bauernsohn Hansli kehrt zwölf Jahre nach seiner Flucht aus dem Provinzmief als Hollywood-Superstar Johnny K. wieder ins Tösstal zurück. Seine Rückkehr bleibt nicht unbemerkt und nicht alle Dorfbewohner sind davon begeistert – hat er doch seinerzeit seine Familie und seine Jugendliebe Klärli sitzen gelassen. Im Stück «Heicho» verschmelzen Schweizer Liedgut und amerikanische Hits von damals und heute zu einem herzerwärmenden Musical.

Es steckt viel Arbeit dahinter

Auf der Bühne stehen dieses Jahr 21 Jugendliche und junge Erwachsene, die Freude am Singen, Tanzen und Schauspielen haben. Alle sind Laien, nur der musikalische Leiter Viktor Szlovák ist Profi. Die sehr hochstehenden Aufführungen der letzten Jahre sind also nicht etwa einer semi-professionellen Truppe, sondern einfach nur sehr viel harter Arbeit zu verdanken.



Wer kann mitmachen?

Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 ist ein soziales Jugendprojekt. Abgesehen vom Eintrittsalter zwi-

schen 15 und 25 gibt es keine Aufnahmekriterien. Jede und jeder ist willkommen. Alessandra Presicce ist bereits zum sechsten Mal da-

bei. Sie findet, dass es auch ohne Hauptrolle oder Solo Spass macht, im Projekt mitzuwirken: «Es gibt auch für den Chor und das Tanzensemble viel zu tun. Nie ist es langweilig und die Leiter schauen, dass alle ihren Platz auf der Bühne haben».

Alessandra ist die einzige verbleibende Hönggerin im Ensemble. «Es wäre schön, wieder ein paar Höngger*innen und Wipkinge*innen im Verein zu haben» meint Nicole Meier, Co-Präsidentin und Hönggerin. «Schliesslich liegen die Wurzeln des Vereins im Kreis 10». (e) ■

Musicalprojekt Zürich 10 präsentiert: «Heicho»

Freitag 28. Februar, 20 Uhr
Samstag 29. Februar, 20 Uhr
Sonntag 1. März, 15 Uhr
Freitag 6. März, 20 Uhr
Samstag 7. März, 20 Uhr

Eintritt frei – Kollekte
Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Höngg

reformierte
kirche zürich

ReferierBar: «Foodwaste»

**Dienstag, 18. Februar, 19 Uhr,
Pfarreizentrum Heilig Geist**



Im Schnitt geht jedes dritte Lebensmittel zwischen Feld und Teller verloren oder wird verschwendet. Dabei haben unsere Ernährung und insbesondere auch unsere Lebensmittelverschwendung weitreichende Auswirkungen auf Klima und Umwelt.

Karin Spori über: Was genau ist Food Waste? Wo entsteht er? Welche Umweltwirkungen hat er? Was können wir selbst dagegen tun? Welche «Foodsaver» gibt es in der Schweiz bisher?

Anschliessend Diskussion und Apéro.

Keine Anmeldung notwendig, Kosten: Fr. 10.–

Auskunft bei Patricia Lieber, Telefon 043 311 30 32,
www.kathoengg.ch oder www.kk10.ch

Höngger Senioren-Wandergruppe 60plus

Die Kurzwanderung vom Mittwoch, 19. Februar, führt an den Greifensee – von Dübendorf nach Niederuster. Die Wanderzeit beträgt ohne nennenswerte Höhenmeter drei Stunden.

Um 11.58 Uhr fährt die Gruppe mit der S9 nach Dübendorf, wo die Wanderung beginnt. Nach etwa 5 Minuten ist die Glatt erreicht und es gibt eine schöne Flusswanderung, bis sich der Greifensee zeigt. Im Ort gibt es dann zur Stärkung Kaffee und Nussgipfel. Nachher geht es dem Greifensee entlang, vorbei an einer ganz eindrücklichen Moor- und Schilflandschaft. Es ist ein eindrückliches Reservat für seltene Vögel und Pflanzenarten. An der Mündung des Aabaches endet die Wanderung und Bus 816 bringt die Gruppe zum Bahnhof Uster, wo die S15 um 17.06 Uhr nach Zürich fährt.

Zu beachten ist, dass jeder ein Ticket der Stadt Zürich haben muss, denn das Kollektiv gilt nur ab und bis zur Stadtgrenze von Zürich. Die Wanderleiter Hans und Sybille hoffen auf recht viele Wanderlustige, die sich für diese verfrühten Frühjahrswanderung entschliessen. (e) ■

Besammlung um 11.40 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof HB.
Kollektivbillett 10 Franken Halbtax inklusive Organisationsbeitrag.

Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber:

Montag, 17. Februar, 20 bis 21 Uhr;
Dienstag, 18. Februar, 8 bis 9 Uhr bei Hans Schweighofer, Tel. 044 341 50 13 oder Sybille Frey, Tel. 044 342 11 80.

Nottelefon 079 361 89 87.

Höngg aktuell

Donnerstag, 20. Februar

Vortrag: Klang der Jahreszeiten

14.30 bis 17 Uhr. Immer wieder waren die Jahreszeiten Thema im Kulturschaffen der Neuzeit. Grossartige Werke in Malerei und Poesie zeugen vom Zauber, den die Jahreszeiten auf Kunstschaffende in Vergangenheit und Gegenwart ausübten. Ein Vortrag von Pius Dietschy. Organisiert von @ktiviti@. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 21. Februar

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 7. Februar.

Sonntag, 23. Februar

Active Sundays

10 bis 17 Uhr. Die ETH macht das Sport Center Hönggerberg in den Wintermonaten an mehreren Sonntagen öffentlich zugänglich und zur Erlebnishalle. Kinder bis acht Jahre sind in Begleitung der Eltern herzlich dazu eingeladen, sich unter fachmännischer Anleitung auszutoben. Der Eintritt ist frei. ETH Zürich Hönggerberg, Robert-Gnehm-Platz 1.

Hausbesichtigung in der Hauserstiftung Höngg – Wohnen im Alter

14.30 bis 15.30 Uhr. Die Hauserstiftung Höngg zeigt Interessierten ihr Haus. Besammlung in der Cafeteria. Keine Anmeldung erforderlich. Altersheim Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40.

Montag, 24. Februar

Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Siehe 10. Februar.

Meditativer Kreistanz

17 bis 18.30 Uhr. Sorgfältig angeleitete Kreis- und Wegtänze laden ein zu Besinnung und Begegnung. Anmeldung ist nicht nötig. Der Kreis ist offen für alle. Unkosten: 5 Franken pro Abend, übrige Kosten bezahlt die katholische Kirchengemeinde. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 26. Februar

Geschichten aus dem Koffer

9.30 bis 10.30 Uhr. Für alle Kinder bis 5 Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Geschichten, die zur Jahreszeit passen, hören und se-

hen, dazu etwas malen oder basteln. In Zusammenarbeit mit GFZ. Café Bar Restaurant CaBaRe, Rütihofstrasse 40a.

Bewegung mit Musik 60+

10 bis 11 Uhr. Siehe 12. Februar.

Mittagessen für alle

11.30 bis 14 Uhr. Mittagessen für Menschen jeder Generation – frisch gekocht von Freiwilligen. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Jugendtreff Underground

14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Willkommen sind alle Jugendlichen der Oberstufe, die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Sonnegg, Bauherrenstr. 53.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zehn
Montag bis Freitag
14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – (geschlossen 8. bis 23. Februar)
Sonnegg
C.-L. Kraft, SD
Montag und Donnerstag
13.30 Zeichnen und Malen für Erwachsene
Samstag
10 und 12 Uhr:
Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche
Atelier Sonnegg
Brigitta Kitamura
Sonntag, 9. Februar
10.00 Gottesdienst klassisch! Kirche Höngg
Chilekafi
Kinderhüte
Pfrn. A.-M. Müller
Dienstag, 11. Februar
12.00 Ökumenischer Senioren-Mittagstisch KGH Oberengstringen
P. Lissa, SD
14.30 Männer lesen die Bibel KGH Höngg
Hans Müri
16.00 Andacht Tertianum Im Brühl
Pfrn. A.-M. Müller
Mittwoch, 12. Februar
10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung
Pfr. M. Reuter
16.30 Round Dance 60 plus «Fortgeschrittene» KGH Höngg
Silvia Siegfried
Donnerstag, 13. Februar
20.00 Kirchenchor-Probe KGH Höngg
P. Aregger, Kantor

Freitag, 14. Februar
11.00 Ökumenische Andacht Alterszentrum Riedhof
U. Harzenmoser, Vikar
Samstag, 15. Februar
Gottesdienst
9.00 im Alterszentrum Sydefädeli
10.15 im Alterszentrum Trotte
Sonntag, 16. Februar
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Kirche Oberengstringen
Chilekafi, Pfr. J. Naske
Montag, 17. Februar
17.00 Kontemplation Kirche Höngg, Lilly Mettler
Dienstag, 18. Februar
19.00 ReferierBar: Foodwaste Pfarreizentrum Heilig Geist
P. Lieber, SD
Mittwoch, 19. Februar
11.40 Kurzwanderung Wandergruppe Höngg
Donnerstag, 20. Februar
10.00 Kinderkochkurs: Country Fries Sonnegg
10.00 Bibelkolleg für Frauen Kirche Oberengstringen
Ingrid v. Passavant
10.00 Frauen lesen die Bibel Sonnegg, Pfrn. A.-M. Müller
Samstag, 22. Februar
Gottesdienst
9.00 im Alterszentrum Sydefädeli
10.15 im Alterszentrum Trotte
Pfrn. Y. Meitner
Sonntag, 23. Februar
10.00 Gottesdienst Alterswohnheim Riedhof
U. Harzenmoser, Vikar
17.00 Abendfeier, Kirche Höngg
Pfr. J. Naske, P. Aregger, Kantor
Montag, 24. Februar
17.00 Meditativer Kreistanz Pfarreizentrum Heilig Geist

Dienstag, 25. Februar
14.00 WipWest-Stamm mit Gast Alterszentrum Trotte
Pfrn. Y. Meitner
16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof
P. Lieber, SD
Mittwoch, 26. Februar
10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung
P. Förny, Pastoralassistentin
11.30 Mittagessen für alle Sonnegg
M. Brühlmann und Team
14.00 Jugendtreff Underground Sonnegg
C. Honefeld, SD
19.00 Film im Sonnegg: «Der Junge muss an die frische Luft» Sonnegg
Anmeldung bis 24. Februar: 076 345 73 32
Pfr. M. Reuter
Donnerstag, 27. Februar
14.15 Qi-Gong-Kurs Sonnegg
Anmeldung bis 20. Februar: atelier@kk10.ch
20.00 Kirchenchor Probe KGH Höngg
P. Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 6. Februar
9.00 Eucharistiefeier
14.00 @KTIVI@ – Spiel- und Begegnungsnachmittag
Freitag, 7. Februar
10.30 kath. Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
Samstag, 8. Februar
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 9. Februar
10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Oberägyptische Schulen
Dienstag, 11. Februar
16.00 Ökumenische Andacht im Tertianum im Brühl
18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 13. Februar
9.30 Dunnschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst
Samstag, 15. Februar
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 16. Februar
18.00 Eucharistiefeier Kollekte: Spende der Zürcher Katholiken
Montag, 17. Februar
17.00 Kontemplation in der ref. Kirche
Dienstag, 18. Februar
18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 20. Februar
9.00 Eucharistiefeier
14.30 @KTIVI@ – Klang der Jahreszeiten mit Pius Dietschy
Freitag, 21. Februar
10.30 ref. Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
Samstag, 22. Februar
18.00 Wort-Gottesdienst
Sonntag, 23. Februar
10.00 Wort-Gottesdienst Kollekte: noch offen
Montag, 24. Februar
17.00 Meditativer Kreistanz in der Kirche
Dienstag, 25. Februar
9.00 Eucharistiefeier
14.00 Begegnungsnachmittag der Frauengruppe «Werken für den Adventsbazar»
Mittwoch, 26. Februar
10.30 Eucharistiefeier im Tertianum Im Brühl
18.30 Mini-Höck
19.30 Eucharistiefeier am Aschermittwoch
Donnerstag, 27. Februar
9.00 Eucharistiefeier

Preisgekröntes Erdspeichersystem der ETH

Das Bundesamt für Energie hat der ETH für ihr Anergiesystem, ein Erdspeichersystem zur Wärmeversorgung, den «Watt d'Or» in der Kategorie «Gebäude und Raum» verliehen. Damit wird die ETH für ihre Energieexzellenz ausgezeichnet.

..... **Dagmar Schröder**

Der Hochschulcampus auf dem Hönggerberg mit seinen über 30 Gebäuden wird täglich von über 12 000 Studierenden, Mitarbeitenden und Besucher*innen frequentiert und verbraucht dabei eine grosse Menge an Energie – rund 77 Gigawattstunden jährlich. Das entspricht fast dem Energieverbrauch einer Kleinstadt. Doch die ETH wäre nicht die technische Hochschule, wenn sie nicht darum bemüht wäre, in die Entwicklung von Energieversorgungskonzepten zu investieren, die es ermöglichen, diesen

hohen Verbrauch zu senken und Emissionen zu verringern. Bereits 2006, so ist der Homepage der ETH zu entnehmen, hat sie es sich zum erklärten Ziel gemacht, die CO₂-Emissionen des Campus bis 2020 um 50 Prozent zu senken, bis 2040 soll der CO₂-Ausstoss gar um 80 Prozent verringert werden – trotz des geplanten weiteren Wachstums des Hochschulgeländes.

Röhrensystem unter dem Boden

Ein wichtiger Pfeiler bei der Verfolgung dieser Strategie ist das Anergiesystem zur Wärmeversorgung, das die ETH im Jahr 2012 in Betrieb genommen hat. Mit diesem Erdspeichersystem können in der warmen Jahreszeit die Räume gekühlt und in der kalten Jahreszeit geheizt werden. Dabei wird überschüssige Wärme – wie sie in manchen Bereichen entsteht, etwa bei Laborgeräten, Servern oder den Öfen für organisches Material – mittels eines Rohrsystems in wassergefüllte Erdsonden in 200 Meter Tiefe transportiert. Die Sonden geben die Wärme an das Erdreich ab, worin sie gespeichert wird. Bei Bedarf können die Sonden die Wärme wieder aufnehmen und zum Heizen in das Anergiesystem einspeisen.

Der Erdboden fungiert dabei also quasi als eine Art Wärmebatterie. Doch auch zum Kühlen von Räumen lässt sich das System verwenden: Durch das Heizen in der kalten Jahreszeit wird dem Wasser Wärme entzogen, so dass das System im Sommer Kälte abgeben kann. Zu diesem Zweck wurde im Boden unterhalb der ETH ein grossflächiges System an Erdsonden und Röhren erbaut: Das Anergienetz verfügt momentan über drei Erdsondenfelder sowie fünf Energiezentralen, die über das ringförmige Leitungssystem mit einer Gesamtlänge von über 1700 Metern Rohr bereits 14 Gebäude mit Heiz- und Kühlenergie versorgen.

Vorbild für Siedlungen?

Das Prinzip des Anergiesystem der ETH ist zwar nicht neu und wird bereits an anderen Standorten angewendet, ist jedoch aufgrund seiner Grösse einzigartig. Der Preis des Bundesamtes für Energie, der «Watt d'Or» wird der ETH daher aufgrund ihres Vorbildcharakters verliehen, wie das Bundesamt in einem Kurzfilm zum Projekt erläutert. Gewürdigt wird die Komplexität des Systems und die jahre-

lange intensive Forschungsarbeit, die die Hochschule in den Aufbau ihres Anergienetzes gesteckt hat. Der Ausbau des Netzes erfolgt kontinuierlich – das Ziel ist, in Zukunft dank des Erdspeichers annähernd autark und klimaneutral Heiz- und Kühlenergie produzieren zu können. Gut vorstellbar, dass das Beispiel Schule macht und in absehbarer Zeit auch ganze Wohnsiedlungen über ein derartiges Erdwärmesystem miteinander verbunden werden. ■

Ausstellung

19. Februar bis 26. März
in der Campus Info (HIL Gebäude)
auf dem Campus Hönggerberg.
Öffnungszeiten von Montag bis Freitag,
7.30 bis 17 Uhr.

Öffentliche Führung «Energiespeicher Erde»

Intelligenz, im Boden vergraben:
Als Anergienetz unter dem Campus Hönggerberg. Die ETH hat im Boden unterhalb des Campus Hönggerberg ein dynamisches Erdspeichersystem, das sogenannte Anergienetz gebaut: Damit lassen sich die Kälte- und Wärmeversorgung des Campus steuern und CO₂-Emissionen reduzieren.
Dienstag, 25. Februar von 18.15 bis 19.15 Uhr, Teilnahme kostenlos.
Anmeldung erforderlich unter www.fuehrungen.ethz.ch

Traurig nehmen wir Abschied von

Walti Sieber-Meisterhans

22. Juni 1934 – 29. Januar 2020

Nach kurzer schwerer Krankheit schlief er friedlich ein. Wir vermissen ihn sehr. Die vielen Erinnerungen an seine Geschichten, seinen Schalk und seine Menschenliebe trösten uns.

Nelly Sieber-Meisterhans

Mirjam und Jürg Häubi-Sieber mit Cyril, Nathalie, Joëlle und Josia Männchen

Stefan Sieber und Beatrice Trüb Sieber, mit Sina, Fadri, Ramon, Basil und Laura Gantenbein

Erika und Ernst Walther-Sieber, Maja und Robert mit Familien

Peter und Elvira Meisterhans, Konrad, Jakob und Susanna mit Familien

Verwandte und Bekannte

Die Abdankung findet am Donnerstag, 6. Februar, um 14 Uhr in der reformierten Kirche in Zürich-Höngg statt. Auf Wunsch des Verstorbenen bitten wir auf Trauerkleidung zu verzichten.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Sozialwerk Pfarrer Sieber, PC 80-40115-7, IBAN: CH98 0900 0000 8004 0115 7, Vermerk «Walter Sieber»

Adresse: Nelly Sieber-Meisterhans, Bombachstrasse 1, 8049 Zürich

HERZLICHEN DANK

Ich möchte allen von ganzem Herzen für die grosse Anteilnahme beim Abschied meiner lieben Frau

Margot Frehner

9. Juli 1962 – 21. Januar 2020

danken. Die mitfühlenden Zeichen der Verbundenheit haben mich tief berührt und trösten mich in dieser schweren Zeit des Abschiednehmens.

Ein besonderer Dank geht an Pfarrer Markus Fässler für die einfühlsamen Worte, er hat Margots Eigenschaften und Lebensphilosophie passend erfasst und weitergegeben.

Ich danke von Herzen allen Freunden, Verwandten und Bekannten, die Margot im Leben mit Freundschaft begegnet sind sowie all jenen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben und mir in liebenswerter Art mitgeteilt haben, dass sie mich hilfsbereit mit offenen Türen empfangen.

Margot war ein fröhlicher, liebenswerter Mensch, ihr Lächeln bleibt tief in meinem Herzen.

René Frehner

Traueradresse:

René Frehner, Limmatalstrasse 291, 8049 Zürich

Umfrage

Skifahren oder nochmals an die Wärme?



Rahel Bonello

Ich fahre lieber an die Wärme. Ich bin seit 15 Jahren nicht mehr Ski gefahren und vermisse es ehrlich gesagt überhaupt nicht. An der Wärme fühle ich mich

einfach wohler. Ich war mit meiner Familie Ende des letzten Jahres für zwei Monate in Sri Lanka, das hat gut getan. Jetzt habe ich mir vorgenommen, erst mal nicht mehr zu fliegen, deswegen müsste ich einen warmen Ort finden, den man auch mit dem Zug erreichen kann.



Yves Hunkeler

Bei dieser Frage entscheide ich mich definitiv für die Wärme. Ich fahre nicht gerne Ski und bin nicht so der «Bergler».

Ausserdem ist es enorm teuer, mit der Familie

Skiferien zu machen. Da spare ich lieber das Geld und verreise an Orte, wo es wärmer ist. Gerade war ich mit der Familie für drei Wochen in Südafrika, wo wir Verwandte besucht haben. Das hat mir sehr gut gefallen.



Giulia Fontana

In Zeiten der Klimakrise möchte ich keine Fernreisen mehr machen und meine Ferien lieber hier in der Nähe verbringen. Ich will

möglichst aufs Fliegen verzichten und den von mir verursachten CO₂-Ausstoss verringern. Deswegen würde ich eher in die Berge fahren, wobei ich allerdings aus ökologischen Gründen aufs Skifahren verzichte. Wandern oder Spazieren im Schnee würde mir aber sehr gefallen. Alternativ dazu hätte ich auch Lust auf Kurztrips in Städte in der näheren Umgebung.

Umfrage: Dagmar Schröder

«Stopp Werbung»: Funktioniert das überhaupt?

Weshalb ist ein Briefkasten gefüllt mit Werbeangeboten, obwohl ein «Stopp Werbung»-Kleber davon abhalten soll? Auf Anfrage einer Leserin ist der «Höngger» dieser Frage nachgegangen und hat recherchiert.

Béla Brenn

«Bitte keine Werbung», «Werbung nicht erwünscht», «Stopp Reklame!». Jeder kennt die meist roten, warnenden Aufkleber an den Briefkästen. Ein «Stopp Werbung»-Kleber hat ein klar formuliertes Ziel. Er soll den Briefkasten davor bewahren, mit Werbeangeboten für neue Elektrogeräte, Möbel, Kleider oder sonstige Konsumgüter zugespäst zu werden. Oft wird diesem Kleber jedoch wenig Beachtung geschenkt. Zurück aus den Ferien, erwartet einen ein voller Kasten mit unerwünschten Prospekten und Flyern. Wie kommt es dazu und was kann man dagegen tun?

«Kommerzielle» vs. offizielle Sendungen

Bei der Zustellung unadressierter Sendungen unterscheidet die Post zwischen «kommerziellen» Sendungen und sogenannten offiziellen Sendungen. Erstere werden nicht zugestellt, wenn Briefkästen mit «Bitte keine Werbung» vermerkt sind, alle anderen dagegen schon.

Die Liste offizieller Sendungen umfasst verschiedene Briefe und Informationen von öffentlichen Behörden und Verwaltungen wie dem Bund, Kanton und Gemeinden, aber auch Sendungen von politischen Parteien und Organisationen, wenn sie «dem Informationsbedürfnis einer breiten Öffentlichkeit» entsprechen, wie beispielsweise eine Abstimmungszeitung einer Partei.

Hinzu kommen nichtkommerzielle Sendungen von gemeinnützigen Organisationen, ebenfalls mit dem Anspruch des «Informationsbedürfnis einer breiten Öffentlichkeit», sowie amtliche Anzeiger und Printmedien. Zu letzteren gehört auch diese Quartierzeitung, der «Höngger».

Die Werbeoffensive der Post

Gemäss dem Konsumentenschutz sind auch grosse, staat-



Nicht jeder wünscht sich keine Werbung. (Foto: Béla Brenn)

liche Unternehmen wie die Post daran beteiligt, die Werbsperrung zu umgehen. Mit einer gross angelegten Aktion hat die Post an mehrere hunderttausend Haushalte einen Brief versendet: Wer einen «Werbung OK»-Kleber an den Briefkasten klebt, kommt in den Genuss von verschiedenen Warenmustern. Den «Werbung OK»-Kleber hat die Post im selben Brief gleich mitgeliefert. Mit diesem Trick verführt die Post dazu, Briefkästen zugänglich für Werbung zu machen. Das Kleingedruckte dabei ist, dass der Briefkasten dadurch nicht nur zugänglich für das «Gratismusterli» wird, sondern auch für den gesamten Rest der nicht erwünschten Werbeflut.

Gemäss dem «Tages-Anzeiger» ist diese gross angelegte Kampagne auch auf einen zunehmenden Einnahmerückgang zurückzuführen. Durch die zunehmende Digitalisierung und den Rückgang des Briefverkehrs, ist die Post auf neue Einnahmequellen angewiesen. Denn sie verdient an jeder zugestellten Werbesendung mit. Der gelbe Riese ist aber nur ein Beispiel. Es kommt auch oft vor, dass der «Stopp Werbung»-Kleber von anderen Verteilerfirmen schlicht ignoriert wird.

Prävention gegen Werbung

Es gibt einige Verhaltensweisen, die man beachten sollte, um unerwünschter Werbung vorzubeugen. Wenn man in Besitz eines «Stopp Werbung»-Klebers ist und dennoch unadressierte Werbesen-

dungen erhält, kann man den Absender der entsprechenden Werbung mit einem eingeschriebenen Brief dazu auffordern, dies zu unterlassen. Der «Höngger» stellt auf seiner Webseite einen entsprechenden Musterbrief des Konsumentenschutzes zur Verfügung. Wichtig ist auch, dass man mit persönlichen Daten und Informationen «sparsam» umgeht. Adressen sollten nur angegeben werden, wenn es wirklich nötig ist. Zusätzlich sollte bei Adressangaben immer auch angegeben werden, dass die Adresse nur für den entsprechenden Zweck verwendet werden sollte und nicht weitergegeben werden darf. Ausserdem kann man die eigene Adresse beim Schweizer Dialogmarketingverband SDV sperren lassen. Die Mitglieder des SDV verpflichten sich, gesperrte Adressen nicht zu bewerben.

Auch die Zustellung des «Höngger» könnte theoretisch unterbunden werden. Ist die Quartierzeitung unerwünscht, hilft ein individueller Kleber mit der Aufschrift «Bitte kein Höngger», so weiss der Zusteller, dass er den entsprechenden Briefkasten nicht bedienen soll. Um allerdings in den Genuss dieser und weiteren, spannenden Informationen zu kommen, wäre das eine eher kontraproduktive Idee. ■

Musterbrief des Konsumentenschutzes:
<https://hoengger.ch/stopp-werbung-funktioniert-das-ueberhaupt/>